



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Gallus Cantans, Das ist: Krähender Hauß-Hahn

Trauner, Ignatius

Augspurg ; Dillingen, 1695

5. Gleich wie die Burger den von Rom verstossenen Tullium begleitet/ also wollen wir auch begleiten Jesum in den Garten Gethsemani. Die Frag/ was die Ursach seiner Betrübnuß sey? wird beantwortet.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51698](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51698)

durch ein Papier entleibt: arripiensque filium suū primogenitum, qui regnatus erat, pro eo obrulit holocaustū super murū. Die drey angezogene feindliche Könige fragten mit größter Verwunderung, was dieses zu bedeuten habe? man gibt zur Antwort: ihr gnädigster König Moab habe seinen ältesten Prinzen zu schlachten anbefohlen/durch solches Opfer die zornige Götter zu versöhnen/und seine Land ein Stillstand der Waffen/Fried und Einigkeit zu erhalten. Durch dieses traurige Spectacul un ritterliche Heldenthats ist der Feind alsobald bewegt worden/die Belagerung aufzuheben/mit Moab erwünschten Fried zu machen: statimque recesserunt ab eo, & reversi sunt in terram suam: und sie zogen alsobald von ihm ab/und kehreten wieder umb in ihr Land.

Andächtige in Gott versamlete/O was trauriges Spectacul sehe ich heut vor meinen Augen/mit den ältesten Prinzen des Königs Moab/ sondern den himmlischen Prinzen Jesum Christum den eingebornē Sohn Gottes/ welcher nit von Moab/ sondern von seinem himmlischen Vater/ ja gesambtem Göttlichen Consistorio von dem Leben zu dem bittersten Todt sentengirt worden: proprio filio suo non pepercit, sed pro nobis omnibus tradidit illū: damit das gesambte menschliche Geschlecht bey dem Leben erhalten werde: stupent Angeli, miratur cælum, pavet terra, caro non fert, auditus non capit, non attingit mens, non potest sustinere creatura, estimare non sufficit, credere pertimescit. Über diesen ertheilten erschelichen Sentenz verwundern sich die Engel/der Himmel kans nit fassen/die Erden entsetzt sich/die menschliche Natur kans nit ertragen/das Gemüth nit ergreifen/der Mensch nit genugsam loben und preisen.

Solchmenschlich/vielgeliebte Zuhörer/ist der Stadt Rom gefallen/als Tullius Cicero auß Befehl Clodii von seinem geliebten Vaterland in das Elend verstoßen worden/das sich über 20000. Burger zusamen gerottet/die Trauerflag angezogen/und Tullium in seiner Verlassenheit begleitet haben. Nun wolan so wollen wir nit Tullium Ciceronem, sondern Jesum Christum begleiten in den Garten Gethsemani: egrediamur agrum: wir wollen aller Orten als gute Freund und Gleitsleut bey ihm verbleiben: vivit Dominus, in quocunque loco fueris sive in vita, sive in morte, ibi erit servus tuus: so war Gott lebt/so wollen wir bey dir/ mein Jesu/ beständig verbleiben in dem Leben/ und in dem Todt/ nicht allein in dem Garten Gethsemani/ sondern auch in der Geisung/ in der Ordnung/ und auff dem Berg Calvaria.

Über was soll dieses bedeuten? so bald unser Jesus den Garten Gethsemani erblicket/ cœpit pavere, tædere, & mœstus esse: hat ihn ein solche Furcht und Schrecken überfallen/wie er selbst seinen Jüngern bekennet: tristis est anima mea, usque ad mortem, meine Seel ist betrübt bis in den Todt.

Ich begeben mich was näher hinzu/zu meinem betrübten Heyland auf den vor Augen stehenden Oelberg/und spreche mit Laurentio Justiniano: quid est hoc Domine? gloria tadium patitur? beatitudo denigratur? confunditur

4. Reg. 1.
v. 27.

Applicatio

Rom. 8.
v. 32.
D. Chrysol.
serm. 67.

Num. V.

Cant. 7.
v. 11.
2. Reg. 15.
v. 21.

Marc. 14.
v. 33. ibid.
v. 34.

Laurent. ditur Majestas? charitas obscuratur? infirmatur sanitas? latitudo coarctatur? *lust. de A-* vellem utique pavoris hujus scire causam, vellem tædii tui nosse mysterium: *gone Chri-* Was ist das O. Herz? soll dann der wahre Trost aller Betrübten in ein Be- *sti 6. 1.* trübnuß gerathen? soll die Freude trauern? die Stärke zittern? die Tugend sich fürchten? die Zierd des Himmels einigen Verdruß? die Glückseligkeit einen Anstoß leyden? soll die Sonne verfinstert? die Gesundheit geschwächet? die unbegreifliche Allmacht in die Enge verschrenckt werden? was ist dann die endliche Ursach deiner Betrübnuß/ O Jesu?

Joan. II. Dise zuerörtern mach ich vor ein andere Frag/warumb der gebenedeyte Sohn Gottes/ da er sich bey dem Grab seines guten verstorbenen Freunds Lazari befande/in Gedancken demselben das Leben wieder zu geben/von freyen stücken angefangen habe reichlich seine Zähre zu vergiessen / und bitterlich zu weinen/ wer hat ihm doch was laids gethan? oder was ist ihm so eylendts bey dem Grab widerfahren? diser vilfältigen vergossenen Zähre gibt gnugsame Anzeigung das anwesende Volck: ecce, quomodo amabat eum: sehet nur Wunder/wie er ihn so lieb gehabt/ auß welchem zu schließen/ daß die Lieb gegen Lazaro einige Ursach gewesen sey der vergossenen Zähre und vilfältigen Weinens Christi Jesu. Nun ist leichtlich zu errathen die Ursach deiner Be- *ibid. v. 36.* trübnuß/ O Jesu: ecce, quomodo amabat eum (id est, genus humanum) se-

Prov. 13. animam, mit Begierden aber warten/verursachet grosse Schmerzen: die Lieb in *v. 12.* Christo Jesu ist so groß gewesen/ daß er gleichsam alle Schmerzen und vor-

Luc. 12. quomodo coarctor, usq; dum perficiatur: Ich muß mich tauffen lassen *v. 50.* mit einem Tauff/und wie werde ich geängstiger/ biß daß es vollbracht werde/ als wolt er sagen/wann wird einmal jene Stund herbey kommen/ daß mein Rücken wird werden ein Amboss der Streichen/ mein Haupt eine Ruhestatt der spizigen Dörner/ wann sollen sich alle meine Niderlein eröffnen/ und reichlich das Blut dargeben? quomodo coarctor, ach tr as Schmerzen und Angst empfind ich in meinem Geblüt/donec perficiatur, biß alles vergossen wird / und ich gleichsam in einem Blutbad durch vorsehende Marter auf ein neues getaufft werde: also discurrent Theophylactus: baptismum mortem vocat, hanc autem valde desiderans ait: quomodo constringor, hoc est quam sollicitus, anxius sum, ac premor, donec perficiatur.

Num. VI. Der junge Prinz Sichem alleine seine liebste D. nam zu einer Ehe. Consortin zu erwerben/ ist willig und bereit seinem Herrn Schwähern seine Schätze *Script.* und Kisten zu eröffnen/und alles was in seinem Vermögen stehet darzugeben: *Gen. 34.* quæcunq; statueritis dabo, tantum date mihi puellam hanc uxorem: Also auch *v. 11.* unser vor Augen stehender schmerzhafter Jesus ist willig und bereit/ alle seine Niderlein zu eröffnen/alle Bluts-Tropffen darzugeben/alleinig das verlohrene mensch-